

und Rauben und Stehlen würde dadurch gehindert werden.

Es giebt eine unendliche Menge verschiedener Lagen für einen jeden ins besondere, die ich nicht beschreiben könnte, ohne mich in ein weitläufiges und langwieriges Detail einzulassen. Ich habe mich begnügt die merkwürdigsten anzuführen, jeder kan nach seinem Stand in demjenigen was ich gesagt habe, Râthe und Mittel finden, die sich für seine Lage schicken.

Fünftes Kapitel.

Von den Folgen des Kriegs.

Alle Gegenden, die zum Schauplaz des Kriegs gedienet, empfinden die schädlichen Wirkungen desselben, und man trifft in denselben immer, so wohl während der Zeit daß die Armeen sich allda aufhalten, als nach ihrem Abmarsch mehr oder minder traurige Spuhren ihrer Gegenwart an, je nachdem die Truppen gut oder übel disciplinirt, das Schicksal der Waffen glücklich oder unglücklich, die Treffen mehr oder minder häufig und blutig gewesen, der Krieg kürzer oder länger gedauert, und die Gründe das Land zu erhalten oder zu verwüsten, stärker oder schwächer gewesen.

Jeder Staat, der einige Jahre hinter einander Krieg geführt, empfindet die Folgen desselben desto länger und lebhafter, nachdem der Krieg im Land selbst oder aussenher geführt worden, nach dem glücklichen oder unglücklichen Erfolg, und nach der Klugheit der Regierung. Allein überhaupt erschöpft sich auch selbst der Sieger an Geld und Leuten, die Handlung und der Ackerbau ermatten, und nur nach einer sehr langen Zeit kan man so